

Porträt: Ina Blumenthal (SPD)



„Politisch interessiert war ich schon als Teenager“, sagt Ina Blumenthal. Früh habe sie verstehen wollen, wie Gesellschaft und Staat funktionierten, erklärt die Parlamentarische Geschäftsführerin der Sozialdemokraten in ihrem Landtagsbüro schräg gegenüber des SPD-Fraktionssaals. „Schon mit 14 habe ich deshalb ein erstes journalistisches Praktikum gemacht“, erzählt Blumenthal – und danach habe sie der Journalismus nicht mehr losgelassen: „Noch vor dem Abitur habe ich frei für Zeitungen wie die Westfälische Rundschau und die Westfalenpost geschrieben“, erklärt die 42-Jährige – „danach habe ich ein Studium begonnen und als freie Journalistin weitergearbeitet.“

In ihrer Heimatstadt Gevelsberg sei sie deshalb „viel in der Lokalpolitik unterwegs“ gewesen, sagt Blumenthal – und im Laufe von der Schwer- und Metallindustrie geprägten Ennepe-Ruhr-Kreis hieß das: Die meisten Kontakte gab es zur SPD. Denn noch bei der Kommunalwahl 2020 räumten die Sozialdemokraten dort satte 62,9 Prozent der Stimmen ab – die CDU kam als zweitstärkste Kraft auf 14,7 Prozent.

Der Eintritt in die SPD Ende der 1990er-Jahre sei für sie einfach nur logisch gewesen, findet Blumenthal: Für die Christdemokraten sei sie eben nicht konservativ genug, für die FDP zu wenig marktliberal. Und die Grünen hätten vor einem Vierteljahrhundert in Gevelsberg eben auch keine größere Rolle gespielt.

Blumenthal engagierte sich in der SPD, wurde in Gevelsberg sachkundige Bürgerin. Parallel war sie in Bochum zunächst für Evan-

gelische Theologie eingeschrieben. „Ich wollte tatsächlich mal Pfarrerin werden“, lacht sie – „und habe dann doch schnell gemerkt, dass das nichts für mich ist.“

Wie kamen sie in die Politik? Wo liegen ihre politischen Schwerpunkte? Landtag Intern stellt in jeder Ausgabe Abgeordnete vor. Diesmal im Porträt: Ina Blumenthal, Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Fraktion. Punkten will die Sozialdemokratin eigenen Angaben zufolge mit dem Markenkern ihrer Partei – mit sozialer Gerechtigkeit.

Den Düsseldorfer Landtag kennt Blumenthal seit mehr als 20 Jahren. Ab 2002 war die Genossin studentische Mitarbeiterin des aus Witten im Ennepe-Ruhr-Kreis stammenden SPD-Landtagsabgeordneten Karsten Rudolph. Danach arbeitete sie bis zum 31. Mai 2022 für die SPD-Bildungspolitikerin Marlies Stotz, zuletzt als Büroleiterin. Doch schied Stotz nach 22 Jahren aus dem Landesparlament aus – und Ina Blumenthal wurde selbst Abgeordnete.

Denn bei der Landtagswahl am 15. Mai 2022 ist die Genossin im Wahlkreis Hagen II – Ennepe-Ruhr-Kreis III mit 37,5 Prozent direkt gewählt worden. Sie wurde als Teil einer Doppelspitze auch Co-Vorsitzende des SPD-Unterbezirks Ennepe-Ruhr.

„Soziale Gerechtigkeit“

In Düsseldorf arbeitet Blumenthal nicht nur als medienpolitische Sprecherin. Fraktionschef Jochen Ott schlug die Gevelsbergerin im September 2023 als Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Fraktion vor. Denn als Hoffnungsträgerin galt sie schon lange.

Als Parlamentarische Geschäftsführerin ist es ihre Aufgabe, dass die Zusammenarbeit der SPD-Abgeordneten, der Arbeitskreise und der Fraktion möglichst reibungslos läuft. „Ich kümmere mich um die Organisationsfragen der Fraktion, halte die Prozesse zusammen“ – so beschreibt Blumenthal selbst ihre noch ziemlich neue Aufgabe. Dabei will sie kein „whip“, keine Einpeitscherin nach angelsächsischem Modell sein – die Fraktion soll als Team funktionieren.

Inhaltlich will Blumenthal den Markenkern der SPD stärken. In Nordrhein-Westfalen, wo nach Berechnung des Statistischen Landesamts IT.NRW fast jeder fünfte Mensch als armutsgefährdet gelte, wollten die Sozialdemokraten wieder mit dem Thema soziale Gerechtigkeit punkten. „Für mich bedeutet das: Wir kämpfen für faire Löhne, eine starke Tarifbindung, für einen armutsfesten Mindestlohn und ein armutsfestes Bürgergeld“, erklärt Blumenthal. Und zur sozialen Gerechtigkeit gehörten auch faire Bildungschancen für alle – also die Schaffung

von 110.000 nach SPD-Berechnungen fehlenden Kita-Plätzen genauso wie eine verlässliche Ganztagsbetreuung und ein preiswertes, für ärmere Kinder möglichst kostenloses Mittagessen.

„Wir wollen Politik für ganz normale Menschen machen, die sich eine bezahlbare Wohnung und eine sichere Rente wünschen“, wirbt Blumenthal.

„Wenn die Leute mit Sicherheit wissen: Das wollen wir als SPD“, sagt die Parlamentarische Geschäftsführerin mit Blick auf schlechte Umfrageergebnisse, „dann werden wir auch Erfolg bei den Wählerinnen und Wählern haben.“

Andreas Wyputta

Zur Person

Ina Blumenthal (42) hat am Städtischen Gymnasium Gevelsberg Abitur gemacht und anschließend an der Ruhr-Universität Bochum zunächst ein Studium der Evangelischen Theologie und später der Geschichte und Politikwissenschaft aufgenommen. Sie hat als freie Journalistin für Printmedien und Agenturen gearbeitet und engagiert sich u. a. bei der Arbeiterwohlfahrt, den Falken NRW, im Verein „Kitzretter“ Hagen sowie im Zentrum für Kirche und Kultur Gevelsberg. Ina Blumenthal ist seit 2022 Landtagsabgeordnete und vertritt den Wahlkreis 104 (Hagen II – Ennepe-Ruhr-Kreis III). Seit 2023 ist sie Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Landtagsfraktion.

Nachgefragt

Was ist Ihr Lieblingsbuch und warum?
1913 von Florian Illies

Welche Musik hören Sie gerne?
Indie und Punk

Was haben Sie immer in Ihrem Kühlschrank vorrätig?
Tomatenmark

Ihr liebstes Reiseziel?
Ich reise überall dorthin gerne, wo genug Weite für Spaziergänge mit meinem Hund ist.